

### Aufstellung von Betriebsordnungen

Der Arbeitstreuhänder für Sachsen teilt mit: Wiederholte Anfragen veranlassen mich, darauf hinzuweisen, daß ich beabsichtige, nach vorheriger Beratung im Sachverständigenbeirat Richtlinien für die Aufstellung der Betriebsordnungen innerhalb des Wirtschaftsgebietes Sachsen herauszugeben. Es ist damit zu rechnen, daß diese Richtlinien spätestens Anfang Juni veröffentlicht werden.

### 35 000 Sachsen fahren nach Berlin

Die Pressestelle der DAF, Bezirk Sachsen, teilt mit, daß wegen der großen Zahl weiterer Anmeldungen für eine Fahrt nach Berlin mit Besuch der Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“ Sonntag, 27. Mai, noch folgende sieben Sonderzüge der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nach Berlin fahren: ab Dresden mit 500 Personen aus Dresden, 300 Personen aus Großenhain und 200 Personen aus Löbau, ab Leipzig mit 1000 Personen aus Leipzig und 100 Personen aus Borna, ein Zug mit 1000 Personen aus dem Kreis Zwickau, ein Zug mit 1000 Personen aus dem Kreis Mittweida, ein Zug ab Dresden mit 1100 Personen aus Dresden, ab Chemnitz mit 1000 Personen aus dem Kreis Chemnitz und 200 Personen aus Stollberg, ab Zschopau mit 1000 Personen aus dem Kreis Sächs. Die Fahrtarten zu diesen Zügen werden von den Dienststellen, in denen die Anmeldungen entgegengenommen werden, am Freitag und Sonnabend ausgegeben.

Die bisher eingelaufenen Anmeldungen für weitere Fahrten nach Berlin belaufen sich im Gau Sachsen auf 35 000. Es wird deshalb versucht, Sonntag, 3. Juni, noch eine größere Anzahl weiterer Sonderzüge nach Berlin zu entsenden. Weitere Anmeldungen für Sonderfahrten nach Berlin können nicht angenommen werden.

### Kampf gegen Erbkrankheiten

Im Lande Sachsen ist der Kampf gegen die Erbkrankheiten mit bemerkenswerter Energie aufgenommen worden. Beim Ministerium des Innern ist ein Erbgesundheitsamt errichtet worden, das mit der Aufgabe betraut ist, die Erbkrankheiten der gesamten Bevölkerung in Gestalt einer Kartei zu erfassen. Mit dem Erbgesundheitsamt soll eine Eheberatungsstelle verbunden werden. Das Erbgesundheitsamt hat seinen Sitz im Deutschen Hygiene-Museum.

Zur Vorbereitung der Entscheidung darüber, ob eine Erbkrankheit im Sinne des Reichsgesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vorliegt, ist ferner in der Landesheil- und Pflanzenschule in Arnsdorf eine Erbkrankheitsforschungsstelle für jugendliche Geisteschwache, Geisteskrante und Epileptiker eingerichtet worden. Diese Sichtungsstelle ist für solche Kranke bestimmt, bei denen sich eine genaue psychiatrische Beobachtung zur Klärung ihres Krankheitszustandes erforderlich macht.

### Letzte Nachrichten

#### Barthou über die Saarfrage

##### „Kein Abstimmungsstermin ohne Garantie“

Der französische Außenminister Barthou erklärte in einer Rede bei der außerpolitischen Aussprache in der Kammer, er hoffe, mit der Unterstützung Englands und Italiens die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Oesterreichs zu erreichen. Seit den letzten Monaten sei bereits eine gewisse Entspannung festzustellen. Im übrigen werde die Regierung später zu dem mitteleuropäischen Problem Stellung nehmen.

Ueber seine Reise nach Warschau sagte Barthou, sie habe als Ergebnis das Fortbestehen des französisch-polnischen Bündnisses gehabt. Er habe in Warschau wohl von Rußland gesprochen und alles getan, um beide Länder einander näherzubringen. Er sei vielleicht auch nicht unbeteiligt an der Erneuerung des Nichtangriffspaktes. Der Eintritt Rußlands in den Völkerbund wäre ein wünschenswertes Ereignis. Barthou widmete dann einige Worte besonderer Anerkennung dem Präsidenten Marais. In Rumänien und in Südslavien werde er, Barthou, gelegentlich seiner bevorstehenden Besuche sein Bestes tun, um alle Meinungsverschiedenheiten zu zerstreuen, die zwischen Frankreich und seinen Freunden entstanden sein könnten. Er wisse aber genau, daß diese Freunde Frankreich treu geblieben seien.

In der Frage der Abrüstung lege die gegenwärtige Regierung die Politik ihrer Vorgänger fort, die immer die gleiche bleibe: Herabsetzung der Rüstungen und Gleichberechtigung, aber in der Sicherheit und mit wirklichen Garantien. Die französische Regierung habe England nichts anderes erklärt, als daß sie das englische Memorandum nicht als Grundlage einer Verhandlung anerkennen könne. Frankreich halte in allen Punkten die einmal eingenommene Haltung inne: Frankreich wolle nicht die Politik der Abrüstung, sondern halte an der Abrüstung fest.

Es bleibe den Grundfragen der Abrüstungskonferenz und den Völkerbundsfragen treu. Der Völkerbund bleibe für Frankreich die Sicherheit des Friedens der Welt. Barthou wandte sich dann scharf gegen diejenigen, die den Völkerbund kritisierten. Die französische Regierung bleibe der Sache des Friedens treu, und diesen Frieden könne sie sich außerhalb des Rahmens des Völkerbundes nicht vorstellen. Zum Schluß ging der französische Außenminister auf die Saarfrage ein. Er betonte, daß die Verwaltung des Saargebietes durch den Vertrag geregelt sei. Nach fünfzehn Jahren müsse sich die Bevölkerung darüber äußern, ob sie den gegenwärtigen Status beibehalten, zu Deutschland zurückkehren oder für Frankreich stimmen wolle. Die Abstimmung müsse aber frei, aufrichtig und umfassend sein.

Man habe von französischer Seite vorgeschlagen, daß eine Erklärung von der französischen und von der deutschen Regierung abgegeben würde. Deutschland habe diese abgelehnt. Er erkenne an, daß Deutschland in dieser Hinsicht recht gehabt haben könne, und darum habe er nachgegeben. Das Problem sei dann aber anders gestellt worden. Eine Abstimmung sei nur dann aufrichtig, wenn sie frei sei und wenn die Abstimmung geheim bleibe. Er, Barthou, habe es abgelehnt, die Einwohner des Saargebietes gewissen Repressalien auszuliefern. Wenn er anders gehandelt hätte, würde er es nicht gewagt haben, vor der Kammer zu erscheinen. Was für ein Empfinden wäre ihm wohl bereitet worden, wenn er dem zugestimmt hätte, daß die Volksabstimmung auf einen bestimmten Zeitpunkt festgelegt worden wäre, ohne daß vorher ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen wären? Ein bloßes Versprechen Deutschlands genüge ihm nicht, und er sei der Ansicht, daß er in dieser Hinsicht der einmütigen Stimmung der französischen Kammer entsprochen habe. Frankreich sei an einer baldigen Regelung der Saarfrage gelegen, die nicht nur auf den deutsch-französischen Beziehungen, sondern auf der ganzen Welt lasse. Er wiederholte aber, daß er einer Festlegung des Abstimmungszeitpunktes nicht zustimmen könne, solange keine ausreichenden Garantien gegeben seien.

Abschließend versprach Barthou, daß die französische Regierung alles tun werde, um einen Krieg zu vermeiden. Frankreich werde seinen Bündnissen treu bleiben. Das Verhältnis Frankreichs zu Italien sollte sich enger und

auch die Beziehungen zu England hätten sich trotz einiger Meinungsverschiedenheiten durchaus nicht abgekühlt. Frankreich sei nicht isoliert.

### Diplomatentreffen in Paris

Am Freitag trafen viele politische Persönlichkeiten, die sich auf dem Wege nach Genf befinden, in Paris ein, darunter der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, Henderson, Außenminister Sir John Simon wird erst am Sonntag in Paris erwartet. Eine Begegnung mit Barthou ist noch nicht vorgeesehen. Der türkische Außenminister Tewfik Rüstem Bey, der sich ebenfalls auf der Durchreise nach Genf in Paris aufhält, nahm Freitag nachmittag an einem Tee in der türkischen Botschaft teil, zu dem auch die Botschaften Griechenlands, Rumäniens und Südslaviens geladen waren. Am Freitagabend früh von Barthou und anschließend vom französischen Ministerpräsidenten empfangen werden. Die zur Reise Barthous nach Genf verlaute, wird der Außenminister von einer großen Abordnung begleitet sein. Der französische Kriegsmarineminister Biétri wird wahrscheinlich dieser Abordnung angehören. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß sämtliche Minister, die mit Fragen der Landesverteidigung zu tun haben, nach Genf gehen, um im Bedarfsfall eingreifen zu können.

### Die Schweiz beim Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund

Die Haltung der Schweiz für den Fall eines Eintritts Sowjetrußlands in den Völkerbund wird in der Schweiz lebhaft erörtert. Verschiedene maßgebende Blätter sprechen davon, daß die Schweiz zwar dem Eintritt Sowjetrußlands keine diplomatischen Schwierigkeiten bereiten werde, daß aber in diesem Fall ein Volksbegehren für den Austritt der Schweiz aus dem Genfer Bunde zu erwarten sei. Die amtlichen Schweizer Kreise bleiben bei ihrer abwartenden Haltung.

### Handel und Börse

Dresdner Börse vom 25. Mai. Bei behaupteter Grundhaltung hatte der Aktienmarkt freundliche Veranlagung. Dresdner Aktien-Gesellschaft 13 RM, Ber. Photoaktien 8 1/2 Prozent höher. Ber. Photo-Gesellschaft 3 RM ein. Thüringer Expres 3 Prozent höher. Schöffershof 3 und Wanderer 2 1/2 Prozent niedriger. Anleihewerte schwächer.

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 25. Mai. Weizen 191, Roggen 181, Mühlenhandelspreis 76 kg 199; Festpreis 3 191, Festpreis 4 188, Roggen 181, Mühlenhandelspreis 72 kg 170; Festpreis 4 188, Festpreis 5 164; Wintergerste vierzeilig 84 kg 162—164; Sommergerste 167, zu Brauwedern 170—176; sonstige 164—167; Weizenmehl Type 790, 41—70 Prozent, Höchststaubegehalt 0,20; Preisgebiete: 4 27,50, 3 27,25, 2 27; dergl. Type 563, 0—70 Prozent, Höchststaubegehalt 0,50; Preisgebiete: 4 29,50, 3 29,25, 2 29; Roggenmehl Type 815, 0—70 Prozent, Höchststaubegehalt 0,20; Preisgebiete: 5 23,25, 4 (weilich der Elbe) 23,25, 4 (weilich der Elbe) 23,25. Die Preise zusätzlich 0,50 RM für 100 kg Frachtausgleich, der in jedem Fall hinautommt, sind Maßstabpreise bei Abnahme von 10 000 Kilo frachtfrei jeder Empfänger-Ration des betreffenden Festpreisgebietes. Erdnussölhermann hell 17—17,20; Sojabohnenschrot 4,50; extrahiert 16,50 bis 16,20; Malzkeime hell 11,50—11,70. Trockenmilch 10,50 bis 10,90; Zuckermilch 12,30—12,50; Kartoffelflocken 15,20—15,50; Weizenkleie grob mit Sad 11,60; Weizenkleie fein mit Sad 11,20; Roggenkleie mit Sad 11,50; Futtermehl mit Sad 13; Weizenkleie grob ohne Sad 35,50—36,50; Valtersbacher 25,50—27,50; Weizenkleie 19,50—21,50; Weizen 14,50—18; Lupinenblau zur Saat 19 bis 18; dergl. gelb zur Saat 19—20,50.

## Werbe - Woche

vom 27. Mai bis 2. Juni 1934  
Veranstaltet vom T.V. Jahn e.V.

**Montag, den 28. Mai**  
Werbemarsch aller Abteilungen abends 7 Uhr ab Turnhalle. Marschweg: Radeburger-, Radeberger-, Mühl-, Königsbrücker-, Försterei-, Bergstraße, Vereinsplatz. Anschl. kurze Werbeturnen und Schlageterfeier.

**Mittwoch, den 30. Mai**  
Vorführung des Tonfilms vom 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart „Treu unserm Volke“ in der Schauburg.  
Nachm. 4 Uhr für Kinder (Eintritt 10 Pf.).  
Abends 7, 9 Uhr für Erwachsene (Eintritt 30 Pf.).

**Donnerstag und Freitag**  
Werbefspiele in Faustball, Fußball und Handball  
Spielbeginn und Gegner werden unter Sportnachrichten in dieser Zeitung noch bekannt gegeben.

### Herzliche Einladung

für jedermann zu der Jahresfeier der Landest. Gemeinschaft Sonntag, den 27. Mai 1934, 3 Uhr im Gasthof zum Hirsch.

Ansprachen — Chorgesänge. Eintritt frei!

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Hochzeit sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Ottendorf-Okrilla, im Mai 1934.  
Karl Klinge u. Frau Elsa geb. Kauer nebst Eltern.

## Fahrpläne

„Bilg“, „Niescher“, „Dresdner Anzeiger“  
empfehlen

Buchhandlung Herm. Rühle.

Für die uns zur Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir, zugleich im Namen unserer Eltern, aufs herzlichste.

Helene Fleischer  
Georg Rühle

26. Mai 1934  
Grossdittmannsdorf : - : Ottendorf-Okrilla.

Wird mit **HENKO** eingeweicht geht das Waschen doppelt leicht!

Henko, Henkel's Wasch-u. Bleich-Soda

### Für den Geschäftsbedarf

Briefordner, Schnellhefter, Löcher  
Briefwaagen, Locher, Schreibzeuge  
Geschäftsbücher in Folio u. Quart  
Kassebücher, Registerbücher, Briefklammern, Büronadels, Siegelack.  
Zu haben in der  
Buchhandlung Herm. Rühle.

### Helt. Mädchen

sucht halbtags Beschäftigung.  
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein guterh. transportable **Ofen** zu verkaufen.  
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Wärrer Kappell  
Kappell-Produktions-Gesellschaft  
GHEMNITZ-KAPPELL

### Schrankpapiere

Küchenspitzen  
und  
Tassenuntersetzer  
Tellerdeckchen  
**Servietten**  
100 Stück von 60 Pf. an  
empfiehlt  
**Hermann Rühle**  
Papierhandlung.  
P. Nadeln  
Küchenschäbchen  
Buchhandlung H. Rühle.